

# Juden in Hamburg

## Handel und Gewerbe

02



### START



#### Die ersten Juden

die in den 1580er Jahren nach Hamburg kamen, waren Sefarden. Sie waren aus Spanien und Portugal vertrieben worden. In der Mehrzahl waren es wohlhabende Kaufleute und Schiffseigner mit guten Wirtschaftsverbindungen, weshalb sie dem Hamburger Senat sehr willkommen waren.



1



#### Abschnitt 1

*Untersuche die Landkarten:*

a) Was verbindet die Städte, in denen sich Sefarden niederließen?

.....

b) Überlege, mit welchen Gütern Sefarden um 1650 Handel betrieben.

.....

.....

2



#### Abschnitt 2, Vitrine mit Medaillen

1603 verlangten Hamburger Bürgerschaft und Vertreter der Kirche die Ausweisung der Juden. Vonseiten der Bevölkerung kam es zu Beschimpfungen und tätlichen Angriffen auf die jüdische Minderheit. Als Begründungen dienten Vorurteile aus dem Mittelalter und die Angst vor wirtschaftlicher Konkurrenz.

Was wird den Juden auf den Kornjudenmedaillen vorgeworfen?

.....

.....



Mitte des 17. Jahrhunderts erreichte die sefardische Ansiedlung mit 120 Haushalten in Hamburg ihren Höhepunkt.

1580 1590 **um 1600** 1610 1620

1790 1800 1810 **1603** 1830 1870

3



Abschnitt 2

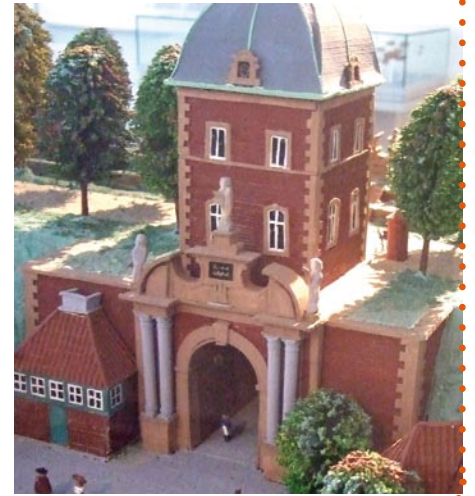
Der Senat warnte vor Übergriffen auf Juden. Er war an ihren wirtschaftlichen Kontakten interessiert. Unter dem Druck der Öffentlichkeit erließ er 1612 dennoch eine Folge von Maßnahmen gegen die Sefarden. Dabei verlangte er nicht nur hohe finanzielle Abgaben, sondern griff auch massiv in das Leben ein.

**Wodurch schränkte der Senat das Leben der Juden vor 1700 ein?**

Nenne 2 Maßnahmen.

1. ....

2. ....



Da Ende des 17. Jahrhunderts die Rechte der sefardischen Juden vom Senat immer mehr eingeschränkt und ihnen immer höhere Abgaben auferlegt wurden, wanderte ein Großteil der Gemeinde aus. Ab jetzt kamen aschkenasische Juden nach Hamburg. Sie waren vor Verfolgungen in Osteuropa geflohen.

4



Abschnitt 4

Unter den Juden gab es nicht nur reiche Kaufleute, sondern auch Köche und Hausangestellte. Nur von den Handwerken waren Juden seit dem Mittelalter ausgeschlossen. Deshalb konzentrierten sich viele auf den Handel und Geldgeschäfte. 1710 erwirkten nichtjüdische Händler, dass Juden in Hamburg keine Ladengeschäfte mehr betreiben durften.

*Sieh dir die Bilder und die Modelle an:*

**a) Wie mussten jüdische Händler ihre Waren verkaufen?**

.....  
 .....  
 .....

**b) Welche Waren verkaufen die jüdischen Händler auf den Bildern?**

Nenne vier Beispiele.

.....  
 .....  
 .....



1600 1610 1612 1620 1630 1640 1650 1660 1670 1680 1690 1700 1710 1720 1730 1740

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

1720  
1710  
1700  
1860  
1850  
1840  
1830  
1820  
1810  
1800  
1790  
1780  
1770  
1760  
1750

c) Nenne weitere Gewerbe, in denen Juden im 18. Jahrhundert tätig waren!

.....  
.....

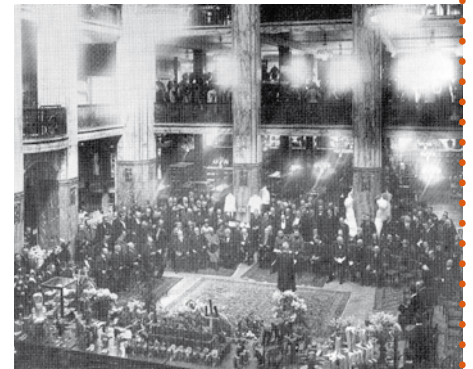
5



Abschnitt 4

1860 wurde in Hamburg mit einer neuen Verfassung die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit eingeführt. 1864 wurden jüdischen Gemeinden als Religionsgemeinschaften anerkannt.

Mit Einführung der Gewerbefreiheit 1865 fielen die Beschränkungen, denen Juden als Einzelhändler vorher ausgesetzt waren.



*Betrachte die Fotos an der linken Wand:*

a) Welche Vorteile hatte die neue Gewerbefreiheit für jüdische Einzelhändler?

.....  
.....  
.....

b) Die rasche Bevölkerungszunahme und neuartige Massenproduktion förderten die Gründung welchen Geschäftstyps?

.....  
.....  
.....

c) Welches berühmte Wirtschaftsunternehmen wurde 1912 von einem jüdischen Geschäftsmann in bester Lage gegründet?

.....  
.....  
.....